

Alpine Sicherheit

Vom richtigen Umgang mit dem Handy am Berg

Eine Initiative von
mobilkom austria

Alpine Sicherheit – vom richtigen Umgang mit dem Handy am Berg

Immer mehr Menschen verbringen ihre Freizeit in den Bergen. Doch wer sich in der Natur bewegt, muss auch damit rechnen, dass etwas passieren kann. Die Statistiken der Einsatzkräfte sprechen eine deutliche Sprache. mobilkom austria hat deshalb die Plattform »Alpine Sicherheit. Vom richtigen Umgang mit dem Handy am Berg« gegründet. Gemeinsam mit unseren Partnern »Österreichische Naturfreunde«, »Österreichischer Alpenverein«, »Kuratorium für Alpine Sicherheit«, »Bergrettungsdienst Österreich« und »Initiative Sichere Gemeinden« machen wir es uns zur Aufgabe, Menschen, die in den Bergen unterwegs sind, so gut wie möglich auf einen Notfall vorzubereiten. Denn schon mit ein wenig mehr Wissen über den Gebrauch des Handys in Notsituationen kann Schlimmeres verhindert werden.

Bevor es auf Tour geht: Die Vorbereitung

Ohne Vorbereitung geht gar nichts! Zu einer soliden Vorbereitung gehören:

- die Tourenplanung (Tourenauswahl, Kartenstudium, Abklären der Wetter-/Lawinensituation)
- die richtige, zweckmäßige Ausrüstung inkl. Proviant und Verbandszeug
- die richtige Einschätzung des Könnens und der Leistungsfähigkeit aller Beteiligten
- Kenntnis der alpinen Notrufnummern; im Ausland auch die Nummern der lokalen Rettungsorganisationen

Nutzen Sie außerdem die Ausbildungs- und Tourenangebote alpiner Vereine, der Bergrettung oder von Berg- und Schiführern!



Wie hole ich mit dem Handy Hilfe?

Viele Fragen tauchen auf, wenn es darum geht, wie Sie mit dem Handy Hilfe holen können, was möglich ist und was nicht. Wir haben alle wichtigen Antworten für Sie zusammengefasst:

Kann ich überall einen Notruf absetzen?

Grundsätzlich gilt: wenn Ihr Handy über genügend Akkuleistung verfügt, Sie in ein Netz eingebucht sind und Empfang haben, können Sie einen Notruf absetzen.

Es muss jedoch auch klar gesagt werden, dass nicht alle Bereiche im alpinen Gelände versorgt sind und auch niemals das gesamte alpine Gelände mit Mobilfunk abgedeckt werden kann! Durch die physikalischen Eigenschaften der Funkwellen ist der Empfang oben auf den Höhen besser gegeben als in Schluchten und engen Tälern. Hier können so genannte »Funkschatten« auftreten. Die Mobilfunkversorgung ist darüber hinaus abhängig von der Funkstrecke (Entfernung zwischen Handy und Mobilfunkstation), den Witterungsverhältnissen (Nebel, Schnee oder Regen verschlechtern Empfang) und den Hindernissen zwischen Handy und Mobilfunkstation.



Es gibt drei Notrufnummern: 140, 144 und 112

140 – die Nummer für alpine Notfälle

Österreichweit wurde für alpine Notfälle die Nummer 140 eingerichtet. In Vorarlberg gilt auch die Nummer 144. Wird der alpine Notruf ausgelöst, schickt die Einsatzzentrale nach Einschätzung der Lage die geeigneten Rettungskräfte der Bergrettung (Flugrettung bzw. Bodenrettungsmannschaft) los.

Wichtig! Der Anruf auf diese nationalen Rettungsnummern wird wie ein ganz normales Telefonat behandelt. Da bei Verwendung des Notrufs keine Kosten anfallen, ist ein Notruf auch mit Wertkartenhandys ohne Guthaben möglich. Wenn Sie keine Funkversorgung des eigenen Betreibers haben, sollten Sie versuchen, den Euro-Notruf 112 zu wählen.

112 – Euro-Notruf: GSM Notrufservice

Der Euro-Notruf 112 gilt einheitlich europaweit und wird von vielen Geräten als »SOS« - Funktion angeboten. Wird er gewählt, sei es im Inland oder im europäischen Ausland, kommen Sie zur nächsten Sicherheitszentrale, in Österreich zum Gendarmerie- oder zum Polizeinotruf. Für den Euro-Notruf brauchen Sie nicht einmal eine SIM Karte. Eine gültige SIM Karte ist aber vorteilhaft, weil nur dann eine Ortung möglich ist. **Der Euro-Notruf 112 wird mit höchster Priorität im Netz behandelt! Sollte kein freier Funkkanal vorhanden sein werden sogar »normale« Anrufe verdrängt, um eine freie Leitung für den Notruf zu bekommen.**

Und jetzt wird's spannend! Es kann schon sein, dass Sie gerade dann, wenn Sie Hilfe holen wollen, keinen Empfang haben. Das kommt in den Bergen vor. Was Sie aber wissen sollten, ist folgendes: Auch wenn Ihr Anbieter da, wo Sie sind, keine Versorgung hat, bietet sich vielleicht ein andere Netzbetreiber an. Und dessen Netz können Sie für den Notfall auch benutzen! Sie müssen nur das Handy ausschalten und nach dem Wiedereinschalten **statt dem PIN-CODE die »112«** eingeben. Das Handy sucht sich dann automatisch das stärkste BetreiberNetz und setzt den Notruf ab.

Wichtig: Ihre Rufnummer kann bei Euro-Notrufen **nicht** immer übermittelt werden. Legen Sie also erst auf, wenn Sie von den Einsatzkräften dazu aufgefordert werden.

- 140** Alpine Notfälle österreichweit.
- 144** Alpine Notfälle Vorarlberg.
- 112** Euro-Notruf – aus allen Netzen: Handy ausschalten, nach Einschalten statt PIN »112«

Wohin werden Notrufe geleitet und wer meldet sich?

Die Notruf-Weiterleitung ist regional unterschiedlich. Generell werden in einem Sendegebiet alpine Notrufe an die zuständige Rettungsleitstelle weitergeleitet. Im alpinen Gelände kann durch Überreichweiten entfernter Mobilfunksender der Notruf auch an eine benachbarte Rettungsleitstelle vermittelt werden. National fällt das nicht ins Gewicht. In Grenzgebieten (im Umkreis um die 30 km bis zur Grenze) kann ein Notruf aber auch im Ausland ankommen. Und auch dann sollten Sie sich irgendwie verständlich machen können.

Kann ich im Ausland einen Notruf mit meinem Handy absetzen?

Ja, natürlich. Folgende Voraussetzungen müssen gegeben sein:

- Mobilfunk-Versorgung, Handy ist in einem Netz eingebucht.
- Roaming-Abkommen zwischen dem eigenen und dem fremden Mobilfunkbetreiber.

Auch wenn es kein Roaming-Abkommen gibt, funktioniert der Euro-Notruf 112!

Denken Sie aber daran, dass Notrufe im Ausland nur zu landessprachlichen Einsatzzentralen gelangen!



Kann ich auch geortet werden?

Durch das neue österreichische Telekommunikationsgesetz 2003 ist es den Rettungsorganisationen im Notfall gestattet, sich an den Mobilfunkbetreiber zur Feststellung des Standortes zu wenden. Die Ortsbestimmung des Handys ist jedoch nicht genau genug, um den Unglücksort präzise zu finden und kann um einige Kilometer abweichen. Die Ortung kann jedoch nur funktionieren, wenn Ihr Handy eingeschaltet ist! Daher:

Schalten Sie Ihr Handy immer ein, wenn Sie unterwegs sind! Der Akku muss immer komplett geladen sein. Denken Sie bei mehrtägigen Touren an Ersatzakkus – oder nehmen Sie Ihr Ladegerät mit. Das beste Ladegerät nutzt allerdings nichts, wenn die Hütte keinen Strom hat...

Achtung!

Bewahren Sie Handy und LVS-Gerät (Verschüttetensuchgerät) in verschiedenen Taschen auf! Es braucht einen Mindestabstand von 30-40 cm, damit die Frequenz des LVS-Gerätes nicht gestört wird!



Was ist im Notfall zu tun?

1. Kontrolle: Habe ich Empfang?

Nein

1. Handy ausschalten
2. Handy einschalten
3. Gleich 112 eingeben
Nummer wird gewählt?

Ja

Wählen: 140, (144), 112

Notruf absetzen

Ja

Notruf absetzen

Nein

Unversorgtes Gebiet,
Funkschatten.

Kein Notruf möglich!

Standort wechseln, in
regelmäßigen Abständen
112 wählen!

Notruf absetzen



Und wenn doch was passiert ...?

Eine kleine Unachtsamkeit, und schon ist es passiert. Haben Sie sich schon einmal gefragt, was Sie tun würden, wenn im alpinen Gelände ein Notfall auftritt? Wie geht man Schritt für Schritt vor, damit dem bzw. der Verletzten optimal geholfen werden kann? Denn eines ist klar: der Griff zum Handy alleine ist definitiv zu wenig...

- 1. Bergen** der verletzten Person aus dem Gefahrenbereich (Steinschlag, weiterer Absturz...).
- 2. Überprüfen** der lebenswichtigen Funktionen/BAK-Kontrolle (Bewusstsein – Atmung – Kreislauf), **Einleiten** lebensrettender Sofortmaßnahmen.
- 3. Alarmieren** mit dem Handy. Was dabei zu beachten ist, haben Sie bereits gelesen. Wenn es nicht anders geht, muss Hilfe geholt werden. Dazu müssen Sie sich die 6 W-Fragen (siehe u.) genauestens einprägen!
- 4. Erste Hilfe** leisten: den bzw. die Verletzte/n versorgen (Blutstillen, Unterkühlung vermeiden, ev. Vorbereitungen für ein Biwak treffen).

Apropos: Wann war denn Ihr letzter Erste-Hilfe-Kurs? Theoretisches Wissen allein genügt nicht! Erst durch gezielte Ausbildung und Wiederholung des Gelernten können sich Handlungsabläufe automatisieren. Nur so kann gewährleistet werden, dass im Ernstfall der/die Verletzte optimal versorgt wird und Schlimmeres verhindert werden kann.



Notfallmeldung, die erste: Was sag ich denn jetzt?

In der Aufregung vergisst man beim Notruf oft auf wichtige Informationen. Die Rettungsorganisationen benötigen einen exakten, knappen und doch detaillierten Unfallbericht. Konzentrieren Sie sich dabei am besten auf die Beantwortung der **6 W-Fragen**:

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 1. Was ist passiert? | 4. Wer meldet? |
| 2. Wie viele Verletzte? | 5. Wann ist es passiert? |
| 3. Wo ist es passiert? | 6. Wetter am Unfallort? |

Bei einer eventuellen Hubschrauberbergung ist es von Bedeutung, wo der Hubschrauber landen kann, welche Sichtweiten, Windrichtungen bzw. Windstärken am Unfallort herrschen.

Wichtig! Beenden Sie das Gespräch mit den Einsatzkräften unbedingt erst dann, wenn Sie dazu aufgefordert werden! Vielleicht gibt es noch Rückfragen, die für eine rasche Bergung unbedingt notwendig sind.

Alpine Sicherheit

Informationsservice für Ihre alpine Sicherheit von mobilkom austria

Alpenwetter

telefonisch (kostenpflichtiger Dienst):

Gesamtes Alpenwetter: 0900 91 1566 80

Ostalpenwetter: 0900 91 1566 82

Schweizer Alpenwetter: 0900 91 1566 83

Gardaseewetter: 0900 91 1566 84

persönliche Beratung: Mo. - Sa. 13:00 - 18:00: +43 512 2916 00

Teletext: S. 600 (allgemein), S. 612 (Bergwetter)

Bergrettung

www.bergrettung.at

www.sac-cas.ch

www.bergrettung.it

www.bergwacht-bayern.de

Bergführer- und Schilehrerverband

www.bergfuehrer.at

www.skilehrer.at

Nützliche Links

www.oeav.at

www.naturfreunde.at

www.alpinesicherheit.at

www.alpinesicherheit.com

www.vavoe.at (Verband alpiner Vereine Österreichs)

www.risk-fun.com

www.sicheregemeinden.at/

www.mobilkomaustria.com/sicherheit

Alpines Notsignal

 mobilkom austria

Akustische und optische Zeichen geben.

Hilfe wird benötigt

6x in der Minute sichtbares
und akustisches Zeichen
(alle 10 Sekunden)

Retter antwortet

3x in der Minute sichtbares
und akustisches Zeichen
(alle 20 Sekunden)

6 W-Fragen

1. Was ist passiert?
2. Wieviele Verletzte?
3. Wo ist es passiert?
4. Wer meldet?
5. Wann ist es passiert?
6. Wetter am Unfallort?

Das Gespräch erst dann beenden,
wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Notrufkarte

Lawinenwarndienste

Allgemeine Websites:

www.lawinen.at – alle österreichischen Lawinenwarndienste

www.lawine.at – Lawinensite des Tourismusportals tiscover.at

www.lawine.org – alle europäischen Lawinenwarndienste mit Links nach Amerika und Kanada

Land	Tonband	Beratung	Internet	Teletext
Vorarlberg	05522 1588	05574 511 21126	www.vorarlberg.at/lawine/	S. 615
Tirol	0512 1588	0512 581839	www.lawine.at/tirol	S. 615
Salzburg	0662 1588	0662 8042 2170	www.lwz-salzburg.org/	S. 615
Steiermark	0316 1588	0316 242200	www.lawine-steiermark.at	S. 615
Kärnten	050536 1588	0463 5363 2891	www.lawine.ktn.gv.at	S. 615
Oberösterreich	0732 1588	0732 7720 12492	www.ooe.gv.at/lawinenwarndienst	S. 615
Niederösterreich	–	–	–	–
Bayern	+49 89 9214 1210	–	www.bayern.de/lfw/lwd/	–
Südtirol	+39 0471 271177	+39 0471 414740	www.provinz.bz.it/lawinen	–
Schweiz	+41 848 800 187	–	www.slf.ch/avalanche/avalanche-de.html	–
Schneeberichte				S. 614

Keine Bergtour ohne Wetter- und/oder Lawinenlagebericht!

Service-Corner



Notrufsticker
für Handy

Alpine Sicherheit

mobilkom austria

Notrufnummern (kostenlos)

140 Alpine Notfälle Österreich
(Vorarlberg auch 144)

112 Euro-Notruf aus allen Netzen: Handy ausschalten,
nach Einschalten statt PIN »112«

Notfall! Was mach ich jetzt bloß?

1. Bergen der verletzten Person aus dem Gefahrenbereich
2. Überprüfen der lebenswichtigen Funktionen/BAK-Kontrolle
Einleiten lebensrettender Sofortmaßnahmen
3. Alarmieren mit dem Handy: 6 W-Fragen
4. Erste Hilfe leisten

Notrufkarte

SOS

Notfallmeldung, die zweite: Und wenn nichts mehr geht?

Zuerst einmal: Ruhe bewahren! Es kann aus irgendwelchen Gründen einmal vorkommen, dass das Handy nicht funktioniert. Es kann sein, dass Sie sich in einem Gebiet befinden, das ohne Netzversorgung ist oder im so genannten »Funkschatten« liegt. Nach Abwägung der Situation können Sie nun zweierlei tun:

1. Sie steigen zur nächsten Hütte ab und alarmieren dort die Einsatzkräfte.
2. Wenn die nächste Hütte zu weit weg oder aus anderen Gründen nicht erreichbar ist, steigen Sie zur nächsten Erhebung auf. Es kann durchaus sein, dass Sie dort wieder Empfang haben. Versuchen Sie nochmals, den Notruf abzusetzen. Haben Sie auch dort keinen Empfang, bleibt Ihnen noch das alpine Notsignal, um auf sich aufmerksam zu machen.

Machen Sie auf sich aufmerksam! Das alpine Notsignal.

Das alpine Notsignal ist im ganzen Alpenraum bekannt und gültig. Dazu gibt man in regelmäßigen Abständen nach einem festgelegtem Taktschema innerhalb einer Minute sechsmal ein akustisches und optisches Zeichen. Was das ist, ist egal – Hauptsache es erregt Aufmerksamkeit und man hält den Takt ein!

Wer ein Notfallzeichen bemerkt, sollte mit einem vergleichbaren Zeichen in einer Taktfolge von drei Signalen pro Minute antworten und dann sofort Rettungskräfte alarmieren. Die in Not Geratenen wissen dann, dass Hilfe unterwegs ist.

Hilfe wird benötigt

6x in der Minute sichtbares und akustisches Zeichen (alle 10 Sekunden)

Retter antwortet

3x in der Minute sichtbares und akustisches Zeichen (alle 20 Sekunden)

Sie erhöhen Ihre Chancen auf eine schnelle Rettung, wenn ...

- Sie Ihr Handy bei allen sportlichen Freizeitunternehmungen am Berg mit dabei haben.
- Sie Ihr Handy für die Zeit der Tour eingeschaltet haben.
- Sie Ihr Handy mit voll geladenem Akku mitführen und es bei Kälte am Körper tragen.
- Sie jede Anrufumleitung (Mobilbox!) ausschalten, damit Sie für den Rettungsdienst erreichbar sind.
- Sie die Notrufnummern wissen bzw. mit dabei haben.
- Sie auch wissen was zu tun ist, wenn Sie keinen Empfang haben.

Unsere Partner



INITIATIVE
Sichere Gemeinden